

II-4737 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

Zahl 10 072/198-1.1/78

Errichtung von Festen Anlagen;
Anfrage der Abgeordneten Dr. NEISSE
und Genossen an den Bundesminister
für Landesverteidigung, Nr. 2264/J

2223 IAB

1979 -01- 29

zu 2264 IJ

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1010 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. NEISSE, Dr. ERMACORA, SUPPAN und Genossen am 14. Dezember 1978 an mich gerichteten Anfrage Nr. 2264/J, betreffend Errichtung von Festen Anlagen, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Bevor ich auf die einzelnen Fragen konkret eingehe, möchte ich zu den angeblichen Widersprüchen in den Angaben des Armeekommandanten über voraussichtliche Kosten von Festen Anlagen in Fertigteilbauweise Stellung nehmen: Wenn die beiden, der gegenständlichen Anfrage zugrundeliegenden Zeitungsmeldungen unterschiedliche Kostenschätzungen enthalten, so sind diese - wie in der Folge noch näher auszuführen sein wird - darauf zurückzuführen, daß im vorliegenden Zusammenhang zum Teil sehr variable Kostengrößen zu berücksichtigen sind, die einen relativ breiten Kalkulationsrahmen erfordern und daher exakte Aussagen von vornherein nicht zulassen.

- 2 -

So gilt es etwa zu bedenken, daß für eine derartige Anlage neben den Kosten für die Fertigteilelemente - im allgemeinen wird dabei mindestens von zwei Elementen pro Anlage auszugehen sein - und den Kosten der Bewaffnung einer derartigen Anlage auch der Grundstückpreis, der naturgemäß stark differiert, mit zu berücksichtigen ist. Nicht im Preis der Fertigteile enthalten sind ferner z. B. die Kosten für die Errichtung von Ein- und Ausstiegsschächten, Verbindungsgängen, Entlüftungen Isolierungen und verschiedenen anderen Einbauten. Eine Reihe weiterer Bau-Nebenkosten, wie Kosten für Zufahrtswege, Bodenverstärkungen, Erdarbeiten u. ä. sind in ihrer Größenordnung von der jeweiligen örtlichen Lage, der Bodenbeschaffenheit und anderen Gegebenheiten abhängig.

Die vorstehenden Ausführungen lassen somit erkennen, daß Angaben über die voraussichtlichen Kosten von Festen Anlagen, die mittels Fertigteilen errichtet werden, nur beschränkte Aussagekraft zukommt.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1 und 2:

Ausgehend von der Annahme, daß mit den von den Anfragestellern als "Beton-Eier" bezeichneten militärischen Anlagen Feste Anlagen, die aus Fertigteil-elementen hergestellt werden, gemeint sind, darf ich folgendes ausführen:

Unabhängig von den laufenden Programmen der Errichtung Fester Anlagen in Ortbeton befaßt sich das Bundesministerium für Landesverteidigung seit eini-

- 3 -

ger Zeit auch mit Möglichkeiten der Verwendung von Fertigteilelementen, insbesondere im Hinblick auf die Ergänzung oder Erweiterung des Ausbaues von Festen Anlagen und Feldbefestigungen. Hierbei wurden in die Überlegungen der zu verwendenden Baustoffe neben Beton auch noch andere Materialien, wie Stahl, Kunststoffe etc. einbezogen.

Im Gefolge der vorerwähnten Prüfungen wurde eine Reihe einschlägiger Firmen eingeladen, ihre Vorstellungen bis Ende 1978 zu präsentieren. Gegenwärtig werden die mittlerweile eingelaufenen Unterlagen ausgewertet, wobei damit zu rechnen ist, daß diese Auswertungen im wesentlichen noch im Frühjahr 1979 abgeschlossen werden können.

Erst nach Abschluß dieser Analysen wird es möglich sein zu beurteilen, ob Fertigteilelemente für die Errichtung Fester Anlagen überhaupt in Betracht gezogen werden können. Im Falle eines positiven Prüfungsergebnisses wird jeweils noch im konkreten Einzelfall zu entscheiden sein, ob bei der Errichtung Fester Anlagen der herkömmlichen Bauweise oder der Verwendung von Fertigteilelementen der Vorzug zu geben ist, wobei für diese Entscheidung nicht zuletzt militärisch-operative und militärisch-taktische Gesichtspunkte eine wesentliche Rolle spielen. Art und Anzahl der für das Bundesheer in Betracht kommenden Fertigteilelemente hängen somit von einer Reihe derzeit noch nicht überschaubarer Faktoren ab, die ihrerseits wieder auch die Kostenfrage maßgeblich beeinflussen werden.

Zu 3:

Was die Kosten für die Errichtung einer Festen Anlage mittels Fertigteilelementen betrifft, verweise ich auf meine einleitenden Ausführungen sowie auf die Beantwortung der Fragen 1 und 2.

- 4 -

Zu 4:

Die unterschiedlichen Angaben des Armeekommandanten über die Kosten einer solchen Anlage erklären sich zunächst damit, daß die Preise der einzelnen Fertigteilelemente je nach Konfiguration und Material voneinander sehr stark differieren. Der Grund für diese Preisdifferenzen dürfte vor allem darin gelegen sein, daß die einzelnen Firmen je nach der Aufgabenstellung, Größe und Bewaffnung einer derartigen Anlage unterschiedliche Konstruktions- und Fertigungsvorstellungen haben. Darüber hinaus gilt es - wie einleitend dargelegt - die Grundstücks-kosten, die Kosten für die Bewaffnung und die vielfach sehr unterschiedlichen Bau-Nebenkosten zu berücksichtigen.

Zu 5:

Da die den Firmen gesetzte Frist erst vor kurzem abgelaufen ist, befinden sich derzeit erst zwei Modelle in Überprüfung. Die Untersuchungen werden noch einige Monate in Anspruch nehmen. Ich muß daher um Verständnis bitten, daß die Bekanntgabe von Erfahrungswerten gegenwärtig noch nicht möglich ist.

Zu 6:

Es ist international üblich, für solche Anlagen vorwiegend entsprechend leistungsfähige Panzerkanonen bzw. Panzertürme zu verwenden. Diese Vorgangsweise wurde auch schon bei den bisher errichteten Festen Anlagen gepflogen und sollte beibehalten werden. Wie der Armeekommandant in einem der beiden der vorliegenden Anfrage zugrundeliegenden Zeitungsartikel ausgeführt hat, kommen vor allem die Kanonen der Panzertypen "Centurion" und "M 47" in Betracht.

- 5 -

Zu 7 und 8:

Falls sich eines der angebotenen Fertigteilsysteme als geeignet erweist, ist vorgesehen, in voller Übereinstimmung mit den Vergaberichtlinien der ÖNORM A 2050 vorzugehen, wie dies bereits derzeit bei der Errichtung Fester Anlagen in herkömmlicher Bauweise (Ortbeton) gehandhabt wird.

26. Jänner 1979

Ott. Pötzl